



Seiler, Schausberger, Schröder, Marboe (v. l.).



A. Finz, H. Lachmayer und H. Fischer sind vom Leben des Genies angetan.

## Ein unerwartetes Mozartbild

Das Da-Ponte-Institut lud Ehrengäste zur Ausstellungseröffnung.

**A**m Donnerstag lud das Da-Ponte-Institut anlässlich der Ausstellungseröffnung „Mozart Experiment Aufklärung“ in die Wiener Hofburg. Nach der Begrüßung von **Klaus Albrecht Schröder**, **Andreas Mailath-Pokorny** und **Franz Morak** hielt der geistige Vater und Kurator der Ausstellung, **Herbert Lachmayer**, eine launige Festrede über Leben und Werk des grandiosen Komponisten. Die Ausstellung vermittelt nicht nur ein Bild der höfisch-aristokratischen Gesellschaft – anhand von Mozarts Reisen durch ganz Europa –, sondern auch die Dynamik dieser Zeit und lässt die Aktualität der Epoche aufblitzen – wovon sich die hohen Gäste selbst ein Bild machen konnten, als sie um 20 Uhr zur Ausstellungsbesichtigung in die Albertina wechselten. Das Entree ziert

ein Teppich von Franz West, Klaus Pinters Montgolfieren-Installation „Eroberung der Luft“ empfängt die Besucher. Kunst von Valie Export, Günter Brus, Gelatin, Deutschbauer/Spring und dem Atelier West treten in Kontrast zur Kunst der Mozartzeit und des Rokoko, ergänzt durch Haute Couture von heute; ein unerwartetes Mozartbild.

Die Ehrengäste wie Bundeskanzler **Heinz Fischer**, Staatssekretär **Alfred Finz**, Vizebürgermeister **Sepp Rieder**, LH a. D. **Franz Schausberger**, Anwalt **Benedikt Spiegelfeld**, **Friederike Seiler**, Henkel-Präsident **Günter Thumser**, Staatsoperndirektor **Ioan Holender** und **Peter Marboe**, Intendant des Wiener Mozartjahrs, genossen die Ausstellung sichtlich. In den Prunkräumen wurde dann – dem Event entsprechend – der „Ausklang“ zelebriert.